

Das Scharnier

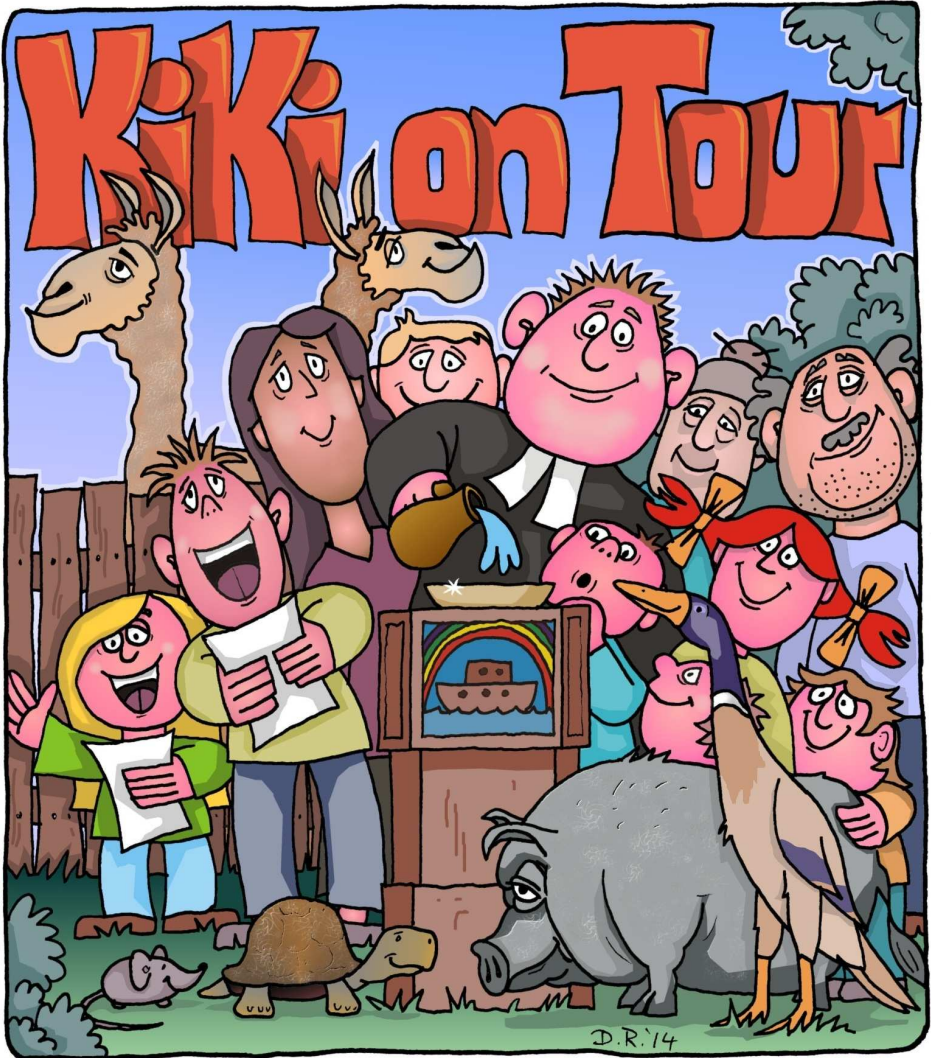


Heddesheim
Evangelische
Kirchengemeinde

Gemeindebrief Nr. 99

3/2014





Hofgottesdienst

für Groß & Klein mit Taufen am 21.9.2014
um 11 Uhr, Becherbruch 1 (letzte Einfahr-
möglichkeit rechts vor der Zufahrt Golfclub)

	Seite		Seite
Geistliches Wort	4	Weihnachtsmusical 2014	21
Verabschiedung Frau Seeberger	6	Churchnight Weinheim	22
Impressionen erste Konfitage	9	Nachricht von Pfarrer Anzinger	23
Eingeladen zum Fest des Glaubens	10	Klavierunterricht mit H. Scharf	24
Neubau des Gemeindehaus	12	Inklusionsberater gesucht	24
Kinderkirche	13	Krabbelgruppe und Babytreff	25
Regionaler Taufsonntag	14	Ansprechpartner der Gruppen	25
40 Jahre Städte-Partnerschaft	15	NACHgedacht	26
Ökumenische Hospizhilfe	17	Freud und Leid	27
Benefizkonzert Jester's Garden	17	Gottesdienste	28
Posaunenchor	18	Gottesdienst am Frauensonntag	30
Keine neue Kirchensteuer	19	Inserate	30
Verbundenheit mit Christen im Irak	19	Einladung Konzert Kirchenchor	36
Kirchentag 2015 in Stuttgart	20		

„Das Scharnier“ finden Sie auch als farbige pdf-Datei auf unserer Website unter www.kircheinheddesheim.de

Impressum: DAS SCHARNIER

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Heddesheim

Beindstr. 6, 68542 Heddesheim, Tel. 06203-42836, Fax 06203-46208

Email: Pfarramt@kircheinheddesheim.de; Internet: <http://www.kircheinheddesheim.de>

Verantwortlich i.S.d.P.: Pfr. Dierk Rafflewski, Beindstr. 6, 68542 Heddesheim

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg, 29393 Groß Oesingen

Anzeigen: Gertrud Frohburg

Bildernachweis: Pixabay: Seite 5 - Hartmut Strewinski: Seiten 6, 7 - Dieter Kolb: Seiten 10, 11, 12

Morgenweb.de: Seite 14 - Klaus Wagner: Seite 21

Die wunderbare Zeitvermehrung

Zeit! Hilfe! Wie schnell sie manchmal an einem vorbei fliegt! Hatte ich eben nicht noch Urlaub? Wo ist er geblieben? Und was mach ich mit den ganzen Mails, die auf meinem Rechner aufgelaufen sind? Wie viel Zeit brauche ich, bis ich da durch bin! Wie soll ich das schaffen, bei der Termindichte? Gefühl ist morgen ja schon Weihnachten!

Der Pfarrer und Schriftsteller Lothar Zenetti kannte das Problem mit der Zeit. Ausgehend von der biblischen Erzählung von der „Speisung der 5000“ schrieb er folgenden Text:

Und Jesus sah eine große Menge Volkes, die Menschen taten ihm leid, und er redete zu ihnen von der unwiderstehlichen Liebe Gottes. Als es dann Abend wurde, sagten seine Jünger: „Herr, schicke diese Leute fort, es ist schon spät, sie haben keine Zeit.“ „Gebt ihnen doch davon“, so sagte er, „gebts ihnen doch von eurer Zeit!“ „Wir haben selber keine“, fanden sie, „und was wir haben, dieses wenige, wie soll das reichen für so viele?“

Doch da war einer unter ihnen, der hatte wohl noch fünf Termine frei, mehr nicht, zur Not, dazu zwei Viertelstunden. Jesus nahm, mit einem Lächeln, die fünf Termine, die sie hatten, die beiden Viertel-

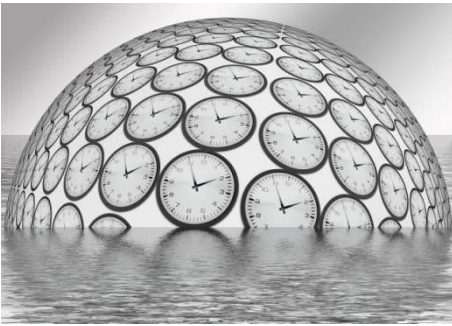
stunden in die Hand. Er blickte auf zum Himmel, sprach das Dankgebet und Lob - dann ließ er austeilten, die kostbare Zeit, durch seine Jünger an die vielen Menschen. Und siehe da: Es reichte nun das wenige für alle. Am Ende füllten sie sogar zwölf Tage voll mit dem, was übrig war an Zeit, das war nicht wenig.

Es wird berichtet, dass sie staunten. Denn möglich ist, das sahen sie, Unmögliches bei IHM.

Die wunderbare Zeitvermehrung! Als ich den Text das erste Mal las, dachte ich: Ja, das klingt toll! Wie wunderbar wäre es, wenn wir das könnten: die Zeit *vermehrten*. Aber wäre das wirklich wünschenswert? Würde das unser Leben verbessern? Was würden wir mit der Zeit machen?

Mein Sohn würde vermutlich die gewonnene Zeit benutzen, um länger vor seinem PC oder über seinem iPod zu hängen (und ich müsste noch hartnäckiger mit ihm verhandeln, dass er das nicht tut). Die Geschäfte würden ihre Öffnungszeiten ausdehnen, um höhere Gewinne einzufahren. Menschen müssten länger arbeiten. Und an den Gymnasien würde die Einführung von G 7 diskutiert werden.

Manche, die es sich leisten können, würden sicher auch ihren Urlaub verlängern, länger auf der faulen Haut liegen oder sonstwie dem Müßiggang frönen. Aber würde das ihr Leben bereichern? Es gibt ja auch die gegenteilige Erfahrung: Nicht, dass mir die Zeit fehlt, sondern dass ich zu viel Zeit habe und nicht weiß, wie ich sie totschiessen soll. Was nützt mir in dem Fall ihre Vermehrung?



Und noch ein anderer Gedanke schleicht sich mir ein: Erkenne ich den Wert von Zeit nicht überhaupt erst daran, dass sie so schnell verrinnt? Weil ich sie nicht festhalten kann, muss ich sie hier und jetzt nutzen - oder die Möglichkeit ist vertan. Und ganz ehrlich: Manchmal brauche ich den zeitlichen Druck, um in die Pötte zu kommen. Das Gefühl, für eine Aufgabe unendlich Zeit zu haben, hat mir noch nie geholfen, sie zu erledigen.

Je länger ich darüber nachdenke, um so mehr komme ich daher zu dem Schluss: Es kommt *nicht* darauf an, die Zeit zu *vermehr*en. Es kommt darauf an, sie zu *teilen* – mit *anderen* zu teilen, indem ich jemandem unter

die Arme greife, mich Sorge, zuhöre, deutlich mache: „Ich bin für Dich da!“, oder mir im Kreis der Familie und Freunde einfach einen schönen Abend gönne. Darauf kommt es an – und darauf, dass ich hin und wieder die Zeit auch *mit mir selber* teile; dass ich mir *Zeit nehme* für mich, um runter zu kommen, abzuschalten, mich neu zu besinnen und aufzutanken. Das macht zwar den Tag nicht länger, aber es erfüllt ihn mit Sinn, Kraft und Freude. Und davon habe ich lange etwas. Davon kann ich zehren – manchmal sogar noch Jahre später.

Denn das, was das Leben in der Erinnerung zum Strahlen bringt, ist nicht die Summe seiner Tage, es sind Momente und Augenblicke: ein Kuss, ein Lächeln, ein überraschendes Wiedersehen, ein freier Atemzug unter blauem Himmel oder eine „Panne“, die mich noch Jahre später über mich selber lachen lehrt; Augenblicke, die für sich selber stehen, die das Außenrum vergessen machen und in denen für einen Moment die Zeit zu stehen scheint.

Für mich sind solche Momente Gottes Ewigkeit in kleinen Münzen. Und diese Münzen will ich sammeln. Indem ich mir ganz bewusst „Zeit nehme“ – Zeit für mich, für Gott, für andere. Denn das Problem ist nicht der Mangel an Zeit, sondern die mangelnde Fähigkeit, das Hier und Jetzt in seinem Reichtum zu entdecken und zu leben.

D.R.

Abschied von unserer Vikarin Corinna Seeberger

Im Gottesdienst am 24. August 2014 wurde unsere Lehrvikarin Corinna Seeberger verabschiedet. Pfarrer Dierk Rafflewski, der seit September 2012 ihr Lehrpfarrer war, würdigte die gute und angenehme Zusammenarbeit mit ihr.



Er bedankte sich - auch im Namen des Kirchengemeinderates - für die vielen Ideen, Vorschläge und die Lebensfreude, die Frau Seeberger in ihrer Zeit in Heddesheim eingebracht hat. Als äußeres Zeichen dieser Wertschätzung wurden ihr ein bunter Blumenstrauß – symbolisch für ihr frohes, lachendes, immer aufgeschlossenes Wesen – sowie verschiedenfarbige “BOOM-WHACKERS“ (Klangröhren aus Kunststoff) überreicht.

Frau Seeberger, die sich ganz herzlich bei ihrem Lehrpfarrer und der ganzen Kirchengemeinde für die beiden wundervollen Jahre bedankte, nutzte spontan die Möglichkeit, diese Klangstäbe auch vorzuführen. Die, unter dem Einsatz der BOOM-WHACKERS, vor dem Altar versammelten Vertreter des Kirchengemeinderates, sowie die anwesenden Gottesdienstbesucher durften mit einem Kanon ihren Dank an Frau Seeberger musikalisch überbringen.



Nach bestandener Prüfung tritt Frau Seeberger nun ihren Dienst als Pfarrerin in Neckarzimmern an. Wir wünschen Frau Seeberger auf ihrem zukünftigen Weg als Pfarrerin alles Gute und Gottes reichen Segen.

E. Geisinger

Schön war die Zeit

Zwei Jahre sollen schon wieder vorbei sein? Das mag ich noch gar nicht so recht glauben. Jetzt heißt es also Abschied nehmen und noch einmal zurück blicken auf eine sehr schöne, intensive und lehrreiche Zeit in Heddesheim.

Meinen ersten Einsatz hatte ich bei der alljährlichen Kinderkirchenübernachtung im September '12. Das Schlafen unter dem Sternenzelt zusammen mit vielen Kindern und Teamern ist mir eindrücklich im Gedächtnis hängen geblieben. Kurz darauf begann bereits das neue Schuljahr, und ich tauchte ab und war von da an sechs Monate nicht mehr gesehen. Schulschwerpunkt wurde dieser Teil meiner Ausbildung genannt. Diesem lastete ich ein wenig an, dass es mir am Anfang noch etwas schwer fiel in Heddesheim richtig Fuß zu fassen. Aber kaum hatte ich diesen Ausbildungsabschnitt abgeschlossen, wagte ich mich aus meiner Deckung heraus und begann mich in das gottesdienstliche Geschehen mit einzubringen. Meine erste Predigt hielt ich im Ostermontag-Gottesdienst '13.

Das war ziemlich aufregend, nicht nur für mich, sondern auch für meinen Lehrpfarrer, der im Rahmen der Vorbereitung dieses Gottesdienstes zum ersten Mal feststellen musste, dass ich gerne mal vieles auf den letzten Drücker erledigte. Aber zum Glück ging alles gut und ich konnte mich weiteren Aufgaben stellen. Welche Erkenntnisse ich aus den einzel-

nen Erfahrungen zog und welche Theorie hinter den einzelnen Arbeitsfeldern stand, konnte ich in regelmäßigen Abschnitten im Predigerseminar in Heidelberg bedenken.

So nach und nach gewann ich mehr Einblicke in die Heddesheimer Gemeinde. Ich fing an zu taufen, zu trauen und zu besuchen. Und dabei blieb wahrscheinlich so manchem meine Schwäche für Kaffee und Kuchen nicht verborgen.

Nachdem ich dann bereits ein Jahr da war, stand mir eine meiner größten Herausforderung bevor: das Konfirmandenseminar. Dieses sollte nämlich zu meinem Gemeindeprojekt werden, über das ich eine Arbeit verfassen und beim Predigerseminar einreichen musste. Alles in allem war für mich das Konfiseminar dann auch ein voller Erfolg und ich war sehr froh über die gemeinsame Zeit in Gernsheim.

Die Aufgaben sollten aber nicht weniger werden, sondern immer mehr. Ich nahm regelmäßig an den Sitzungen des Kirchengemeinderates teil, ich übernahm Gottesdienste im Haus am Seeweg, ich unterrichtete weiterhin an der Hans-Thoma-Grundschule, besuchte den Frauenkreis, arbeitete bei der Kinderkirche mit und tastete mich in den Bereich der Trauerarbeit und der Beerdigungen langsam vor.

In einer so großen Gemeinde wie Heddesheim hätte ich noch viel mehr machen, sehen und Gruppen und Kreise besuchen können. Nicht alles habe ich geschafft, aber das, was ich geschafft habe, bereitete mir stets Freude.

Und neben all den klassischen Tätigkeiten konnte ich auch noch viele Erfahrungen in anderen Bereichen sammeln: das Planen und Erbauen eines neuen Gemeindehauses – von meinem Balkon aus bestens zu beobachten, das Kinderkirchenfest, die Kindermusicals, die Abendgottesdienste, viele andere tolle Veranstaltungen v. a. musikalischer Art, die Kirchengemeinderatswahlen und und und.

Das letzte halbe Jahr stand dann wesentlich im Zeichen des zweiten Examens. Arbeiten mussten geschrieben und eingereicht werden, Lehrprobe und Examensgottesdienst gehalten werden, und das Lernen durfte auch nicht zu kurz kommen. Gerade in dieser stressigen Phase durfte ich erfahren, wie viele Menschen hier vor Ort waren, die mir mit Wort und Tat zur Seite standen. Menschen, die sich Zeit nahmen für mich, bei denen ich meinen Examensstress abladen durfte, Menschen, die mich immer wieder aufbauten und viele, die mir auf ganz unterschiedliche Weise unter die Arme griffen. Da wusste ich: Jetzt bist Du angekommen!

Doch wie singt Hannes Wader so trefflich: „*Heute hier, morgen dort, bin kaum hier, muss ich fort ...*“. Mit

einem bestandenen Examen im Gepäck und einem geglückten Übernahmeverfahren in der Tasche mache ich mich auf den Weg nach Neckarzimmern, wo ich meinen Dienst als Pfarrerin im Probendienst antreten werde. Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe, gutes Rüstzeug habe ich mit auf den Weg bekommen, bin aber auch sehr traurig darüber, dass meine Zeit in Heddesheim so schnell vergangen ist.



Vor allem die Gespräche zwischen Tür und Angel, über die Straße hinweg oder beim Einkaufen bereiteten mir sehr viel Freude und gaben mir die Möglichkeit auch außerhalb der kirchlichen Veranstaltungen immer wieder ein bißchen Anteil an Ihrem Leben in Heddesheim zu nehmen.

Ihnen allen gilt mein Dank und ganz besonders meinem Lehrpfarrer Dierk Rafflewski!!!

Auf bald und Gottes Segen wünscht Ihnen

Ihre ehemalige Lehrvikarin
Corinna Seeberger

Auf die Bäume, fertig, los!

Am 26.07.2014 war es mal wieder so weit: der neue Konfirmandenjahrgang besuchte am zweiten Konfitag den Viernheimer Kletterwald. Themen wie „Angst überwinden“, „Los lassen“, „Vertrauen“ und „Sicherheit“ konnten am eigenen Leib erfahren werden.

In diesem Jahr spielte uns das Wetter glücklicherweise keinen Streich, so dass es nach einer Einweisung los gehen konnte. In fünf verschiedenen Schwierigkeitsstufen konnten 13 Parcours, die nach bekannten Bergen wie dem Mont Blanc oder K2 benannt sind, bewältigt werden.



In den Parcours gibt es die unterschiedlichsten Kletterstationen wie z. B. Kletterwände, Hindernisse, die auf allen Vieren durchklettert werden und jede Menge wackelige Wege über Drahtseile, Feuerwehrschräume, bewegliche Bretter oder Fässer. Besonders beliebt sind die Seilbahnen, die teils über 100 m lang sind.

Zwei besonders mutige Konfis und Pfarrer Rafflewski wagten sich sogar an die höchste Schwierigkeitsstufe (die nur in Begleitung eines Erwachsenen zugänglich ist), an dessen Ende der Tarzansprung an einem Seil hängend in ein Seilnetz wartete.



Die Begeisterung der Teilnehmenden macht es klar: Der Kletterwald muss auch im nächsten Jahrgang wieder auf dem Programm stehen!

Thomas Joachim

Kindergärten und Kirchengemeinde feiern ein buntes Gemeindefest mit Grundsteinlegung für das neue Gemeindehaus

Das hat ja mal gepasst! Regen am Mittag, Gewitter und Sturm am späten Abend – und dazwischen: ein quatschvergnühtes Gemeindefest, das mit einem (vergleichsweise) hervorragenden Wetter gesegnet war. Um 17.00 Uhr, pünktlich zur Grundsteinlegung für unser neues evangelisches Gemeindehaus, zeigte sich sogar der blaue Himmel und eine warme Sommersonne lachte den Besucherinnen und Besuchern in die fröhlich-gespannten Gesichter.



Eröffnet wurde das Gemeindefest am Nachmittag von den Kindergärten in der Evangelischen Kirche. „Jesus und die Kinder“ hieß das biblische Anspiel, das liebevoll vorbereitet von den Kin-

dern mit großem Einsatz dargeboten wurde. Die Besucherinnen und Besucher dankten mit langem Applaus.



Danach begann das bunte Treiben auf der Beindstraße, die von der Kreuzung Oberdorfstraße bis zur Schulstraße für den Verkehr gesperrt war. Egal, ob an den Spiel- und Bastelständen des Kindergartens, im Erzählzelt der Kinderkirche, bei der Orgelführung in der Kirche, der Zaubervorführung, der Blumentombola, dem Bücherflohmarkt, dem Biblischen-Blumen-Stand, der karibischen Cocktailbar, der Abendserenade des Posaunenchores oder auf der "Futtermeile" – überall traf man gut gelaunte kleine und große Menschen, die eines deutlich machten: Der Aufwand hatte sich gelohnt, selbst wenn einige Helferinnen und Helfer infolge der nächtlichen Straßenräumung im Zeichen heftigster Wolkenbrüche dann doch ein wenig auf dem Zahnfleisch gingen.



Überwältigend war auch das Interesse an der Grundsteinlegung. Während der Posaunenchor naturgemäß keine Probleme hatte, sich Gehör zu verschaffen, mussten sich Pfarrer Dierk Rafflewski und die Architektin, Frau Jacqueline Schmidt, bei ihren Grußworten schon ganz schön anstrengen, um wenigstens halbwegs verstanden zu werden. Von der Kirche bis zum Bauzaun drängten sich die neugierigen Besucherinnen und Besucher.

Nach den Grußworten und einem Liedbeitrag der Kindergartenkinder stand die eigentliche „Grundsteinlegung“ auf dem Programm: Zunächst wurde eine Dokumentenhülle aus Kupfer mit Zeitzeugnissen für spätere Generationen gefüllt: eine Urkunde mit zeitgeschichtlichen Angaben, die Pläne für das neue Gemeindehaus, eine Kopie der Baugenehmigung, die aktuelle „Scharnier“-Ausgabe, das Titelblatt der Tageszeitung, ein paar Geldmünzen sowie ein Plakat mit Segenswünschen, die Besucherinnen und Besucher des Gemeindefestes notiert hatten. Danach wurde die Kupferhülle zugelötet und im Bereich des Fahrstuhlschachtes einbetoniert. Ein

Segenslied der Kinder und ein Segensgebet beendeten den feierlichen Teil, bevor es mit dem Fassanstich und „Freibier!“ in lockeren Gesprächsrunden weiter ging.



Fazit: Es war eine gelungene Idee, nicht nur das Gemeindefest mit der Grundsteinlegung zu verbinden, sondern auch das Fest erstmals als eine gemeinsame Veranstaltung von Evangelischen Kindergärten und Kirchengemeinde zu planen und durchzuführen. Dadurch konnten Kräfte gebündelt, die Attraktivität erhöht und die Einheit aus Kindergartenarbeit und Gemeindefest unterstrichen werden.

Dass dabei noch fast 3.000 Euro an Gewinn für die Kindergartenarbeit und das neue Gemeindehaus zusammenkamen, ist ein schöner Nebeneffekt. Darum an dieser Stelle an alle, die geholfen haben (und aus Platzgründen nicht im Einzelnen genannt werden können) ein ganz großes DANKESCHÖN!!!
D.R.

Endlich: Es wächst!

Der Bauzaun ist gestellt, die Baustelle eingerichtet, der Grundstein gelegt und das Fundament gegossen. Und endlich, seit August, geht es auch sichtbar mit dem Bau in die Höhe.

Bis Ende September soll der Rohbau fertig gestellt sein. Dieser wird dann zwar noch nicht mit Schönheit punkten können – nackter Beton ist keine Augenweide – doch zumindest die räumlichen Verhältnisse werden erkennbar sein.

Das Richtfest soll nach derzeitigem Planungsstand am 24. Oktober 2014 steigen. Und so das Wetter bzw. der Winter mitspielt, werden wir Ende Juli 2015 das neue evangelische Gemeindehaus einweihen und beziehen können. Wobei es für beide Termine leider keine Gewähr gibt! Denn gegen Verzögerung am Bau ist bekanntlich niemand gefeit. Doch wir hoffen (und tun) das Beste.



Die nächsten Gewerke, die es in Angriff zu nehmen gilt, sind das Dach, die Fassade und die Außenanlage. Bis Ende September sollen die Ausschreibungen

draußen sein. Und dann wird's richtig spannend. Denn die Verkleidung des Gemeindehauses mit zweifach eloxierten Aluminiumrechteckrohren (in Anlehnung an die Struktur der ortstypischen Tabakscheunen) war ein wesentlicher Punkt, mit dem die Architekten von motorplan beim Architektenwettbewerb überzeugen konnten. Die beiden Baustellenschilder, die von Oberdorfstraße und Beindstraße aus zu sehen sind, geben einen Eindruck davon, wie das Gemeindehaus mit der aufwendigen Fassade einmal aussehen soll.

Desweiteren ist ebenfalls im September der Umbau der Sakristei geplant. Die Inneneinrichtung ist bereits ausgeräumt, die Wandschränke sind abgeschlagen. Jetzt gilt es, den Innenboden tiefer zu legen und eine Tür zum Kirchenschiff in die dicke Sandsteinwand zu brechen. Gemäß den Auflagen des Landesdenkmalamtes darf sich diese Tür nicht an historischen Formen orientieren (ohne sandsteingefasstem Rundbogen), sondern soll modern gehalten sein. Im Gespräch ist darum eine „Tapettentür“, also eine wandbündige in Wandfarbe gehaltene Tür, die als „Fremdkörper“ nicht groß in Erscheinung tritt. Durch sie sollen Gottesdienstbesucher einen barrierefreien Zugang zum Gemeindehaus und zu den Außentoiletten erhalten.

D.R.

Kindergottesdienst vor dem Aus?

Sonntag für Sonntag (mit Ausnahme der Sommer- und Weihnachtsferien) lädt das KiKi-Team um 11.30 Uhr zum Kindergottesdienst in den Altarraum in der Evangelischen Kirche ein. Vorbereitet und durchgeführt werden die Gottesdienste von Eltern, die viel Zeit und Aufwand in diese Aufgabe investieren. Entsprechend frustrierend ist es dann natürlich, wenn zum Gottesdienst keine Kinder erscheinen. Und da das die letzten Monate wiederholt vorgekommen ist, steht das KiKi-Team vor einer schweren Entscheidung: Lohnt es sich, das Angebot aufrechtzuerhalten, oder sollen wir die Kindergottesdienste einstellen und nach alternativen Angebotsformen für Kinder in größerem zeitlichen Abstand suchen?

Da sich das KiKi-Team mit der Entscheidung nicht leicht tut, haben wir beschlossen, das Angebot in die-

sem Jahr noch bis zu den Weihnachtsferien aufrechtzuerhalten, dann aber auch einen Schlusstrich zu ziehen, sollte die Resonanz nicht besser werden.

Wichtig: Wir möchten niemandem ein schlechtes Gewissen machen. Und schon gar nicht möchten wir jemanden zum Gottesdienstbesuch „nötigen“. Wer kommt, soll kommen, weil er es will! Angesichts der anstehenden Entscheidung möchten wir aber auch dafür werben, dass alle Kinder (und Eltern, Großeltern, ...), denen ein regelmäßiger Kindergottesdienst am Herzen liegt oder die ihn kennenlernen möchten, die kommenden Monate zum Besuch nutzen.

Wir freuen uns auf Euch und auf lebendige Kindergottesdienste!

D.R.



Taufgottesdienst zwischen Lamas und Laufenten

Der mobile Taufstein, den Schülerinnen und Schüler der Heddesheimer Grundschulen zum „Jahr der Taufe“ (2011) gestaltet haben, macht's möglich: Am Sonntag, den 21. September 2014, feiert die Kinderkirche Heddesheim um 11.00 Uhr einen Gottesdienst mit Taufen auf dem weitläufigen Hofgelände der Familie Kopp. Thema des Gottesdienstes wird die Arche Noah sein. Denn in der ehemaligen Lehmgrube (dem heutigen Hofgelände) tummeln sich zahlreiche Tiere.

Neugierig geworden? – Dann kommt einfach dazu und feiert mit! Wir freuen uns auf viele Kinder (Eltern, Oma, Opas, ...) und einen buntlebendigen Gottesdienst! Ein großer Holzunterstand garantiert übrigens

dafür, dass wir auch bei Regen trocken im Hof feiern können. Allerdings wäre in diesem Fall entsprechende Kleidung angebracht, da wir im Anschluss an den Gottesdienst ja auch die Tiere ein wenig näher betrachten wollen.

Der Hof der Familie Kopp liegt im Becherbruch 1 und befindet sich in der Nähe des Golfclubs. Wer mit dem Auto kommt, verlässt Heddesheim auf der Viernheimerstraße in Richtung Viernheim und biegt nach ca. 1,2 Kilometern vor der großen Linkskurve rechts in den „Becherbruch“ (letzte Abzweigmöglichkeit vor der Zufahrt zum Golfclub). Auf der linken Seite kommt ein gelbes neues Haus mit großem Vordach. Hier ist das Ziel erreicht.

D.R.

Regionaler Taufsonntag in Ladenburg am Neckar

Am 6. Juli dieses Jahres fand bei aller schönstem Sonnenschein der regionale Taufsonntag in Ladenburg statt, der in dieser Form bereits einmal 2011 gefeiert wurde. Die Gemeinden Edingen, Ilvesheim, Ladenburg, Neckarhausen und zum ersten Mal Heddesheim luden ein. Insgesamt wurden 26 Täuflinge getauft, vom Säugling bis zum jungen Erwachsenen.

Auf der Neckarwiese vor dem Wasserturm Ladenburgs wurde der Gottesdienst gefeiert. Für die musika-

lische Untermalung sorgten eine Band und der Posaunenchor Ladenburg.



Die evangelischen Pfarrer und zwei Pfarrerrinnen aus den jeweiligen Gemeinden gestalteten den Gottesdienst zum Thema Taufe sehr anschaulich. Zu den einzelnen Buchstaben dieses Wortes trug jeder Pfarrer seine Gedanken vor. T wie Treue, A wie Annahme, U wie Unergründlichkeit, F wie Freiheit und E wie Entdeckungsreise.

Nach dem Apostolischen Glaubensbekenntnis zogen Täuflinge nebst Verwandten, Gottesdienstbesucher und recht viele Schaulustige zum Neckar. Wie schon in der Bibel geschrieben, wurde direkt mit Flusswasser getauft, nur eben nicht mit dem Wasser des Jordans, sondern mit Neckarwasser. Dazu standen die Pfarrer und die Taufeltern mit Täufling im seichten Uferbereich des Ladenburger Strandes. Taufeltern und Paten erhielten ihre Taufunterlagen und jeder Täufling einen dem

Anlass entsprechenden weißen Taufwaschlappen zum Gedenken an diesen besonderen Tag. Danach ging es wieder zurück auf die Neckarwiese, wo jede Familie ihre Taufkerze entzünden konnte. Eine bunte Vielfalt an unterschiedlichen Kerzen konnte man bewundern.

Es war ein außergewöhnlicher Taufgottesdienst im Freien, der sicherlich so manchem Gottesdienstbesucher und nicht zuletzt den Taufeltern, nebst Täufling, lange in Erinnerung bleiben wird. Allein die Atmosphäre, in so einer großen Gemeinschaft einen Gottesdienst zu feiern und dazu noch in der freien Natur, hatte was. Und mich selbst erstaunte, wie viele Menschen einfach stehen blieben und eine Weile dieser Andacht beiwohnten. Kirche einmal total anders und sehr offen und lebendig. Kirche mitten im Leben.

M.W.

40 Jahre Partnerschaft zwischen Heddesheim und Nogent-le-Roi

Das Jubiläum war Anlass, um vom 11.-13. Juli 2014 in Heddesheim ein Festwochenende mit mehr als 120 Gästen aus unserem Partnerkanton zu feiern. Gemeinsame Treffen bei Musik, Kunst, Wandern, Sport, Jugendaustausch und Gesang sind nur ein kleiner Ausschnitt aus dem vielfältigen Programm der herzlichen und gelebten Partnerschaft mit unseren französischen Nachbarn in Heddesheim und in Nogent-le-Roi.

So sollte einer der Höhepunkte der Ökumenische Gottesdienst mit unseren französischen Gästen auf dem Dorfplatz sein. Doch das Wetter machte einen kräftigen Strich durch unser Vorhaben. Der Ökumene-Kreis beider Heddesheimer Kirchen hatte ein Programm vorbereitet, das einen festlichen und feierlichen Gottesdienst versprach. Dieser sollte natürlich nicht ins „Wasser fallen“.

Schnell fiel die Entscheidung, den Gottesdienst in die katholische Kirche zu verlegen. Mehr als 400 Gläubige wollten am Festgottesdienst teilnehmen. Sie wurden vom Posaunenchor von Diakon Thomas Knapp und Pfarrer Dierk Rafflewski herzlich begrüßt. Beide Geistliche gaben ihrer Freude Ausdruck, dass Menschen zusammengekommen sind, um über die Grenzen hinweg in ihrer Sprache und doch gemeinsam Gott zu loben und zu ehren. Pfarrer Rafflewski sprach in seiner Predigt die Zahl 40 als eine Zahl an, die in der Bibel Sinnbild für wegeisende Ereignisse ist.



So lebte zum Beispiel Noah mit Familie und Pflanzen und Tieren 40 Tage auf der Arche, um neues Leben zu ermöglichen, 40 Jahre wanderte das Volk Israel durch die Wüste um in ihr Land, das ihnen verheißen wurde, zu kommen, 40 Tage musste Jesus in der Wüste dem Teufel widerstehen. Fast 100 Mal befasst sich das Alte und das Neue Testament mit dieser magischen Zahl.

Auch unsere Partnerschaft hat in seinen 40 Jahren Grosses und Wegeisendes geleistet. Die Vorbehalte und Feindschaften, die in der Vergangenheit das Verhältnis zwischen unse-

ren beiden Ländern geprägt hatten, sind in dieser Zeit zu einer Freundschaft gewachsen, die jung und alt miteinander über die Ländergrenzen hinweg verbindet.

Was verbindet die Menschen unterschiedlicher Sprachen mehr als die Musik? Gemeinsam boten die beiden Kirchenchöre und der Chor Charles Gounod aus Nogent-le-Roi ein musikalisches Programm, das wahrhaft festlich war. Die Choräle Kyrie, Gloria, Sanctus und Agnus ließen erahnen, mit wie viel Engagement die Chöre in den letzten beiden Tagen geprobt hatten. Ganze Familien waren aus Frankreich angereist, um beim gemeinsamen Gesang im Gottesdienst dabei zu sein.

Mit dem Irischen Reisesegen und dem gemeinsamen Schlusslied „Nun danket alle Gott“ endete der feierliche Jubiläumsgottesdienst. Der Regen war vergessen, denn die wunderbaren Glasfenster der Kirche, durch die ab und zu sogar die Sonne schien, gaben der Feierstunde einen besonderen Rahmen.

Nach einem kleinen Imbiß hieß es Abschiednehmen, unseren Gästen „Au Revoir“ zu sagen, vielleicht bei einem Treffen der Chöre oder beim bevorstehenden Jugendaustausch.

Nicht vergessen soll der Erlös der Kollekte in Höhe von fast 1.000 Euro sein, den der Ökumenekreis der Ökumenischen Hospizhilfe übergeben konnte.

Spendenübergabe an ökumenische Hospizhilfe

Im Rahmen der Feier der 40-jährigen Partnerschaft zwischen Heddesheim und Nogent-le-Roi fand am Sonntag, 13. Juli 2014 ein gemeinsamer ökumenischer Gottesdienst statt.

Im Vorfeld hatte sich der Ökumenekreis, dem Vertreter der evangelischen und katholischen Kirche angehören, dafür ausgesprochen, anlässlich des Gottesdienstes eine Kollekte zu Gunsten der ökumenischen Hospizhilfe Weinheim-Neckar-Bergstraße durchzuführen. In dieser Hospizhilfe begleiten ehrenamtliche Mitarbeiter schwerkranke

Menschen und ihre Angehörigen während der Zeit der Erkrankung, des Sterbens und der Trauer.

Das Ergebnis dieser Kollekte betrug 977,46 EUR. Aus Mitteln des Ökumenekreis wurde der Betrag auf volle 1.000 EUR aufgestockt und an die Vertreter der Hospizhilfe übergeben, die sich über diese aktive Unterstützung ihrer Arbeit freuten. Allen Spendern sei auf diesem Weg nochmals herzlich gedankt.

Für den Ökumenekreis:
S. Laub (evang.) und W. Nitsche (kath.)

Benefizkonzert von "Jester's Garden" zugunsten der Orgelsanierung

Dass man der Orgel in absehbarer Zeit - im Guten wohlgerne - zu Leibe rücken wird, ist bekannt. So schlummerte seit längerem in meinem Hinterkopf die Idee, im Rahmen meiner Möglichkeiten für die anstehende Orgelsanierung zu sammeln. Was läge näher, als das Schöne mit dem Nützlichen zu verbinden und so durfte unser Duo "Jester's Garden" am Abend des 27. Juli ein ausgesprochen tolles, aufmerksames Publikum musikalisch in die Weiten Irlands und Schottlands entführen.

Wir haben uns rundum wohlgefühlt und es sehr genossen, unser seit mehreren Monaten vorbereitetes Pro-

gramm so zahlreichen Zuhörern darbieten zu dürfen.

Eine schöne Überraschung war darüber hinaus, dass doch einige im Anschluss an das Konzert unserer Einladung zu einem Irisch-schottischen Umtrunk im Gemeindehaus gefolgt sind. So ging ein stimmungsvoller Abend zu Ende, bei dem das stolze Ergebnis von annähernd 800 € zugunsten der Orgelsanierung gesammelt werden konnte.

Wir danken allen Zuhörern nochmals von Herzen für ihre Spende und freuen uns auf ein Wiedersehen bei einem der nächsten Konzerte!

J. Hornig

Üben, Kicken, Grillen - All das ist Posaunenchor

Posaunenchor erleben - ein besonderes Gefühl. Was das bedeutet, konnten die Heddesheimer Bläser beim diesjährigen Chorwochenende erfahren: vom 25. bis 27. Juli verbrachte der Posaunenchor bereits zum dritten Mal eine Probenfreizeit in Ritschweier. Untergebracht waren die Bläser sowie Angehörige im Schulungszentrum des Theresienkrankenhauses. Trotz der zahlreichen Probeneinheiten kam der Spaß keinesfalls zu kurz. Nahezu jede freie Minute nutzte vor allem der Bläsernachwuchs zum Kicken auf dem Fußballfeld oder zum Kartenspiel. Neun der 27 teilnehmenden Bläser sind jünger als 14 Jahre.

Beim „Erwachsenen-Spiel“ wurde aus den Kickern ein enthusiastischer Fanblock inklusive Live-Kommentatoren. Doch nicht nur sportlich, sondern auch musikalisch gelang in Ritschweier die Heranführung der fünf Jungbläser an den Chor. In einer eigenen Probengruppe erarbeiteten sie mit Chorleiter Hansjörg Tenbaum Stücke für Posaunenchor

und Jungbläser. Parallel dazu betrieb der Chor gemeinsam mit Felix Tenbaum Repertoire-Erweiterung und -Auffrischung. Erste Aufführungsgelagenheiten gab es am Samstagabend beim Grillen mit angereisten Familienangehörigen, sowie im selbstgestalteten Bläserabschlussgottesdienst am Sonntag.

Ein starkes Gruppengefühl wurde vor allem in den spontan formulierten Fürbitten deutlich, denn im Posaunenchor geht es um mehr, als nur die richtigen Noten zu spielen. Wie wichtig der gemeinsame Spaß ist, das Fußballspielen, Grillen, Lachen, all das war in Ritschweier zu erleben.

Herzlichen Dank an dieser Stelle Peter Schnitzler für die Organisation des Wochenendes und dem Förderverein für Evang. Kirchenmusik für die finanzielle Unterstützung. Die Chorfreizeit war ein mehr als gelungener Abschluss des ersten Halbjahres für den Posaunenchor.

F. Tenbaum



Keine neue Kirchensteuer

Versicherungskunden, Aktionäre oder Mitglieder von Genossenschaften haben in den vergangenen Monaten Post bekommen: Die Kirchensteuer auf Kapitalertragsteuer soll ab 2015 direkt von Banken bzw. Versicherungen oder Genossenschaften abgeführt werden.

Es wird keine neue Kirchensteuer eingeführt und keine bestehende Kirchensteuer erhöht. Es ändert sich lediglich das Verfahren, mit dem die Steuer erhoben wird. Mit dem neuen Verfahren sind keine neuen oder zusätzlichen Abgaben verbunden. Kapitalerträge waren schon immer als Einkünfte aus Kapitalvermögen

steuerpflichtig. Künftig teilt die Finanzverwaltung Banken und anderen zum Abzug verpflichteten Organisationen die Religionszugehörigkeit verschlüsselt mit. Diese behalten danach die Kirchensteuer ein und führen sie anonym über die Finanzverwaltung an die Religionsgemeinschaften ab. Die Kirchen erwarten dadurch keine nennenswerten Mehreinnahmen, vielmehr geht es um eine größere Steuergerechtigkeit dahingehend, dass alle Einkommensarten in gleichem Maße berücksichtigt werden. Mehr Infos unter: www.kirchenfinanzen.de

Evang. Landeskirche Baden

Zeichen der Verbundenheit mit den Christen im Irak

Angesichts des Terrors gegen die Christen im Irak hat der badische Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh zu Gebet und Spenden für die Notleidenden aufgerufen. In einem Aufruf an die Gemeinden in Baden schreibt er:

„Angesichts der Bedrohung der Christinnen und Christen und anderer aus religiösen und ethnischen Gründen verfolgter Gruppen durch die Willkür und den Terror der fanatisierten islamistischen Milizen des ‚IS‘, bitte ich die Gemeinden der Landeskirche, ein deutliches Zeichen der Verbundenheit mit den irakischen Christen zu setzen und in den nächsten Gottesdiensten der Glaubensge-

schwister und aller Verfolgten im Nordirak in der Fürbitte zu gedenken.

Seit langem ist die Situation der irakischen Christenheit bedrückend; seit langem erleiden die irakischen Glaubensgeschwister Unterdrückung und Verfolgung um ihres Glaubens willen. Die Lage hat sich in den letzten Tagen erschreckend zugespitzt. Christinnen und Christen werden aus einem der Ursprungsgebiete des Christentums vertrieben und sind von Hunger und Tod bedroht. Dies fordert unsere Anteilnahme und Solidarität. Wir sind dankbar, dass die Islamverbände in Deutschland das Unrecht klar benannt und ihre Solidarität mit den Verfolgten im Irak bekundet haben.

Notwendig sind schnelle Hilfsmaßnahmen zur Linderung der materiellen Not der Flüchtlinge. Dazu erbitten wir Spenden an die ‚Diakonie Katastrophenhilfe‘, die mit ihren Partnern vor Ort bereits die Nothilfe zur Unterbringung und Erstversorgung der dramatisch ansteigenden Flüchtlingsströme in Angriff genommen hat.“

Als „deutliche Geste der persönlichen Verbundenheit mit den verfolgten Christenmenschen im Irak“ bezeichnete Cornelius-Bundschuh die Beteiligung an einer Aktion in sozialen Netzwerken, die von arabischen Christinnen und Christen angestoßen wurde. So ist in



den Facebook- oder Twitterprofilen das eigene Gesicht durch das arabische „N“ bereits unzählige Male ergänzt oder ausgetauscht worden. Dieses „N“ steht für „Nazarener“, der Bezeichnung arabischer Muslime für die Christen. Mit diesem „N“ haben die Dschihadisten des „IS“ vor Ablauf ihres Ultimatums an die Christen deren Wohnhäuser in Mossul als Zeichen der Bedrohung

markiert.

Spendenkonto bei der Diakonie Katastrophenhilfe:

Evang. Darlehns-genossenschaft Kiel,
IBAN DE 2621 0602 3700 0050 2502

Evang. Landeskirche Baden

Fahrt zum Kirchentag am 3.-7. Juni 2015 in Stuttgart

Der Evangelische Kirchentag ist ein Glaubensfest mit mehr als 100.000 Teilnehmern. Die Veranstaltungen des Kirchentages sind so vielfältig wie das religiöse und gesellschaftliche Leben: Sie greifen soziale, ethische und politische Themen auf. Stellen Fragen nach der gerechten Gestaltung einer globalisierten Welt, der Bewahrung der Schöpfung und der Würde des Menschen. Sie führen Gespräche über Theologie und Spiritualität.

Ob kleine Meditation oder große Open-Air-Bühne, Gottesdienste, Gebete und Bibelauslegungen, Konzerte aller Musikrichtungen, Theater und Comedy, Ausstellungen, Diskussions-

foren oder Markt der Möglichkeiten - Kirchentag bedeutet: Fünf Tage volles Programm in rund 2.500 Veranstaltungen - von der Eröffnung am Mittwoch bis zum Schlussgottesdienst am Sonntag.

Die Kirchengemeinde Heddesheim wird eine Fahrt für Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene anbieten. Vortreffen können Ihnen bei der Vorbereitung und Programmauswahl helfen. Details zur Anmeldung im nächsten Scharnier.

Halten Sie sich den Termin frei – es lohnt sich!!

DEKT / DK

Zoff im Schafstall: Wer mischt mit?

„Wir stehen auf Bio und Landluft, denn wir sind ein Öko-Betrieb. Wir teilen den würzigen Stallduft und haben uns alle doll lieb!“ (Hirten-Romantiksong) – Nein! Benjamin kann diese Laier nicht mehr hören! Nicht nur, dass man als Hirte ein hartes und ärmliches Leben führt, man wird auch noch von allen in der Gegend rumgeschubst! Nur Samuel, Benjamins Vater, findet natürlich alles klasse und wird nicht müde, das Hirtenleben in höchsten Tönen zu preisen. Doch Benjamin hat die Schnauze voll! Für ihn steht fest: Wenn er groß ist, will er Räuber werden!

Ob ihn die Engel mit der Botschaft von der Geburt Jesu in einem ärmlichen Stall davon abbringen können? – Benjamin ist zäh! So leicht lässt er sich nicht überzeugen. Doch Weihnachten hat bekanntlich seinen ganz eigenen Zauber, und vielleicht helfen ja auch die Gottesdienstbesucher ein wenig mit...

So viel zum Inhalt des neuen Weihnachtsmusicals, das manch einem vielleicht gar nicht so „neu“ vorkommt. Und richtig: Das Stück „Benjamin“ wurde bereits zwei Mal aufgeführt, zuletzt 2010. Doch für dieses Jahr ist es neu arrangiert und mit einigen neuen und frechen Liedern aufpoliert worden. Jetzt fehlen nur noch die neuen Darstellerinnen und Darsteller. Und für die gibt es einige Rollen zu besetzen. Außer den Hirten und der

heiligen Familie tummeln sich in dem Musical zahlreiche Engel, Römer und natürlich Räuber!



Für alle Kinder, die bereits die Schule besuchen und lesen können, bieten wir noch vor den Herbstferien eine Schnupperprobe am Mittwoch, den 22. Oktober 2014, um 16.00 Uhr, im Gemeindehaus Georg-Friedrich-Schlatter in der Beindstraße 3 an.

Danach kann jede und jeder entscheiden, ob sie oder er sich anmelden möchte (Anmeldeformulare gibt's bei der Schnupperprobe).

Teilnahmevoraussetzung ist der regelmäßige Probenbesuch (nach den Herbstferien jeden Mittwoch von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr) sowie natürlich die Teilnahme an den Aufführungen am 23. und 24. Dezember jeweils um 15.30 Uhr.

Die Konfessionszugehörigkeit spielt keine Rolle. Für weitere Infos bitte einfach bei Pfr. Rafflewski melden (Tel.: 42421).

D.R.

ChurchNight

hell.wach.evangelisch.
von 13 bis 16 Jahren

LateNight Billard Cross-Boule Workshops
Essen **Du wählst selbst was du machst** Musikquiz
Leiter-Golf Hacky-Sack Trinken Gruselgang

07.11. von 19 - 1 Uhr
Stadtkirche Weinheim
Infos: ekjw.de/churchnight



Johanniskirche
Weinheim



Es geht langsam aufwärts

Liebe Gemeindeglieder, wenn ich Heddesheimern im Ort begegne, wollen manche wissen, wie es mir inzwischen, einem dreiviertel Jahr nach meinem Unfall geht. Durch intensives Training kann ich mittlerweile mit einer Gehstütze relativ sicher gehen. Aber das ist durchaus von der Tagesform abhängig: mal geht es besser, mal schlechter. Und es kommt auf den Untergrund an: Bei Stufen und bei unebenem Gelände muss ich sehr vorsichtig sein; Sturzvermeidung ist das oberste Gebot, weil man nicht genau weiß, was ein Sturz bei meinem lädierten Zentralnervensystem für Konsequenzen hätte. Laut ärztlicher Empfehlung sollte ich mindestens 5.000 Schritte pro Tag gehen. Das ist gar nicht so einfach, weil mein rechter Fuß sich beim Gehen nicht automatisch hebt. Ich muss mich also bei jedem Schritt konzentrieren und anstrengen. Aber das geht nun inzwischen deutlich besser als noch vor zwei oder drei Monaten.

Ich bin vorerst noch bis Ende September krankgeschrieben und möchte mich dann allmählich beruflich „wiedereingliedern“, d. h. ich werde einzelne kleinere Aufgaben in der Gemeinde wieder übernehmen. Ich bitte um Verständnis dafür, dass ich noch nicht voll einsteigen kann. Die verschiedenen Reha-Maßnahmen nehmen immer noch sehr viel Zeit in Anspruch. Ich bin in der Regel je

zweimal die Woche bei einem Physiotherapeuten in Heddesheim sowie bei einer Bobath-Therapie und Akupunktur in Mannheim. Außerdem bekomme ich im Moment noch alle zwei bis drei Wochen eine sogenannte Osteopathiebehandlung. Vor allem aber habe ich eine Menge Übungen zuhause zu machen, um Muskeln aufzubauen oder zu dehnen. Das dauert alles seine Zeit, bringt aber auch langsam Fortschritte.

Was sich leider bisher kaum verändert hat, auch wenn man es äußerlich nicht sieht, sind die Spannungen in der linken Körperhälfte und um die Hüfte, das Taubheitsgefühl in Händen und Füßen sowie die Krämpfe, die mich nachts und nach längerem Liegen oder Sitzen plagen. Je stärker die Muskeln werden, um so stärker werden leider auch die Krämpfe.

Die Anteilnahme, die vielen Gebete und Segenswünsche haben mir in den letzten Monaten sehr viel Kraft gegeben. Es tut einfach gut, zu spüren, dass es über die Familie hinaus Menschen gibt, die an mich denken und sich wünschen, dass es voran geht. Vielen Dank!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Pfr. Herbert Anzinger

Klavierunterricht mit Henning Scharf

Henning Scharf, Organist an der Evang. Kirchengemeinde in Heddesheim, bietet Klavierunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene an. Ideal für Kinder und Wiedereinsteiger.

Henning Scharf ist als vielseitiger Musiker in mehreren Genres zuhause. In jungen Jahren selbst Schüler an der Jugendmusikschule lernte er Blockflöte, Gitarre und Klavier. Später machte er das Hobby zum Beruf und studierte Kirchenmusik, Orgel, Musiktheorie und promovierte in Musikpädagogik.

Er ist Organist an der Evangelischen Kirche in Heddesheim und dort für das Weihnachtsmusical musikalisch verantwortlich. Henning Scharf ist Vater von zwei Kindern und war mehrere Jahre lang Lehrbeauftragter für Klavierimprovisation und Schulpraktisches Klavierspiel und entwickelte ein eigenes Konzept zur Improvisation.

Kontakt: henning.scharf@gmx.de oder 0176 / 316 693 96

Wir suchen Inklusionsberater

Sie wollen Inklusion unterstützen? Sie haben ein paar Stunden Zeit übrig? Dann ist dieses Angebot genau richtig für Sie. Helfen Sie Kirchengemeinden auf ihrem inklusiven Weg.

Nach einer kostenlosen Schulung durch Fachleute (Januar bis März 2015 jeweils ein Wochenende im Monat) beraten Sie die Kirchengemeinden bei Fragen zu Inklusion (zum Beispiel inklusiver Konfirmandenunterricht oder Umbau von Gebäuden u.v.m).

Der regelmäßige Austausch mit anderen Inklusionsberatern und unserer Ansprechpartnerin sind gewährleistet. Wenn Sie Auslagen bei dieser Arbeit haben, werden diese erstattet.



Wir freuen uns auf Ihr Interesse:
 Diakonisches Werk Heidelberg und
 Pilgerhaus Weinheim
 Projektleitung Inklusion
 Sarah Strohhäcker
 Telefon: 01 52 - 22 84 12 67
 E-Mail: stroehaecker@pilgerhaus.de

Krabbelgruppe und Babytreff

Für Säuglinge und Kleinkinder von 0 - 12 Monaten gibt es eine Krabbelgruppe, in der wir gemeinsam singen, spielen und Erfahrungen austauschen. Treffpunkt ist dienstags im Kindergarten Werderstr., Turnraum UG von 13 -

15 Uhr. Für Kleinkinder im Krippenalter gibt es ab dem 26.8.2014 eine zweite Gruppe, die sich von 15 - 17 Uhr trifft.

Ansprechpartnerin ist Evelyn unter babytreff-heddesheim@gmx.de.

Ansprechpartner unserer Gruppen und Kreise

Pfarramt:

Edith Kippenhan (42836)

Kirchendiener:

Horst Keller (41501)

Kirchenchor:

Karin Wieczorek (44078)

Posaunenchor:

Karl Kippenhan (41843)

Gospelchor:

Martina Merx (45388)

Madrigal-Ensemble und

Flöten-Ensemble:

Rainer Steckel (492045)

Ökumenischer Frauensingkreis:

Dorothee Friedel (41216)

Evangelischer Gemeindepflegever-

ein: Rolf Schneider (492327)

Evangelischer Kirchbauverein:

Siegfried Rudolf (43383)

Förderverein für Evangelische Kirchen-

musik: Elisabeth Schall (42894)

Krabbelgruppe und Babytreff:

Evelyn Stein (babytreff-heddesheim@gmx.de)

Förderverein Evangelischer Kinder-

gärten Heddesheim:

Stephanie Hildebrand (8439683)

Kinderkirche: Andrea Jäger (494434)

Besuchsdienstkreis:

Annette Rühmekorf (492233)

Lore Wanner (45758)

Frauenkreis:

Brigitta Schmidt (45455)

Bastelkreis:

Brigitta Schmidt (45455)

Sieglinde Laub (42493)

Frauengymnastik:

Hildegard Winter (44887)

Ökumenekreis:

Sieglinde Laub (42493)

Heddesheimer Kirchenfrühstück:

Elsbeth Strewinski (43781)

Gemeindetreff:

W. Anzinger (Pfarramt 42836)

Laufgruppe:

Joachim Bublitz

(0171-8182222)

In der regelmäßigen Kolumne NACHgedacht macht sich Verena Hanisch, ein junges Mitglied unserer Redaktion, Gedanken über Gott und die Welt.

Gott - Nur eine leere Illusion?

"So etwas wie einen Gott gibt es doch gar nicht!"

"Gläubig sind nur schwache Leute!"

Haben Sie solche Kommentare schon mal zu hören bekommen? Dann könnte Sie interessieren, wer darüber schon vor mehr als 150 Jahren NACHgedacht hat.

Ludwig Feuerbach (1804-1872) gilt als Begründer des modernen Atheismus, indem er Gott als bloße Projektion der Menschen ansieht. Gläubige Menschen projizieren laut Feuerbach eigene Hoffnungen und Sehnsüchte an den Himmel. Weil der Mensch nicht sterben will, erfindet er die Unsterblichkeit der Seele oder weil er es nicht aushält unvollkommen zu sein, erschafft er ein vollkommenes, allmächtiges Wesen in einer neuen himmlischen Welt. Für Feuerbach sollte der Satz aus dem ersten Kapitel der Bibel folglich so lauten: "Der Mensch schuf Gott nach seinem Bilde."

Der Mensch solle sich demnach selbst klein halten und nicht an sich selbst glauben, sondern stattdessen seine Energien an ein illusionäres Konstrukt verschwenden.

Doch macht der Glaube wirklich klein? Für viele bedeutet Gott eine große, unverzichtbare Stütze in schwierigen Zeiten, durch die Menschen wieder Kraft und Hoffnung schöpfen können. Und außerdem... Ist Gott wirklich allmächtig und vollkommen? Träfen diese Adjektive ausnahmslos zu, wieso verhindert er nicht das Böse oder warum schuf er die Welt nicht perfekt?

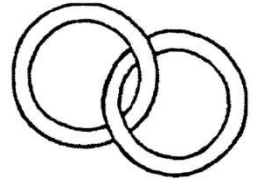
Im Grunde genommen hat Feuerbach dem Christentum einen Dienst erwiesen. Er hat die Bilder, die sich Menschen von Gott machen, als solche entlarvt und somit Raum geschaffen, dem Selbstverständnis von Gott gerecht zu werden; Gott lässt sich nämlich nicht in menschliche Muster zwingen...

Verena



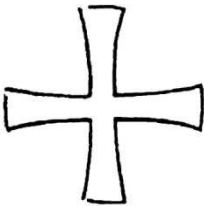
Taufen

Shane Gresse
Emma Manz
Luisa Sophie Beyer
Thorin Alexander Frey
Julian Zeiß
Amélie Bertrand
Maximilian Karl Bonk
Melina Sanja Schmitt



Trauungen

Manuel und Simone Drexler, geb. Lobgesang
Peter und Manuela Dietz, geb. Ende
Felix und Sandra Kling, geb. Schrödelsecker



Bestattungen

Heidemarie Gerstner, geb. Eschwey - 72 Jahre Ps 121, 7
Heinrich Lehmann - 85 Jahre Jes 43, 1
Berta Reinhard, geb. Gaßner - 98 Jahre Mt 5, 7
Anne-Marie Trautmann - 92 Jahre 1. Thess 5, 15b
Josef Metz - 61 Jahre Mt 11, 28
Brunhild Bach, geb. Menz - 81 Jahre 1. Tim 4, 8b
Albert Fleck - 71 Jahre 1. Kor 13, 13
Inge Hofbauer, geb. Schmitt - 77 Jahre Ps 25, 7b
Günter Meier - 86 Jahre Hiob 19, 25
Käthe Hoch, geb. Trapp - 84 Jahre Ps 50, 15
Hannelore Jochim, geb. Schollmeier - 80 Jahre Ps 23, 1-4
Hans Federmann - 92 Jahre Ps 139, 5

07. Sep 14
10.00 Uhr
12. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst mit Abendmahl
11. Sep 14
10.30 Uhr
Gottesdienst im Haus am Seeweg
14. Sep 14
10.00 Uhr
13. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst
20. Sep 14
9.30 Uhr
Schulanfänger-Gottesdienst
21. Sep 14
10.00 Uhr
11.00 Uhr
14. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst zum Frauensonntag
Kinderkirche mit Taufen (Im Becherbruch 1)
25. Sep 14
10.30 Uhr
Gottesdienst im Haus am Seeweg
28. Sep 14
10.00 Uhr
11.30 Uhr
15. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst
Kinderkirche
05. Okt 14
10.00 Uhr
Erntedank
Familiengottesdienst
09. Okt 14
10.30 Uhr
Gottesdienst im Haus am Seeweg
12. Okt 14
10.00 Uhr
11.30 Uhr
17. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst mit Taufen
Kinderkirche
14. Okt 14
19.30 Uhr
Agape-Feier im Gemeindehaus Beindstraße 3
19. Okt 14
10.00 Uhr
11.30 Uhr
18. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst
Kinderkirche
23. Okt 14
10.30 Uhr
Gottesdienst im Haus am Seeweg

26. Okt 14 *19. Sonntag nach Trinitatis*
10.00 Uhr Gottesdienst
11.30 Uhr Kinderkirche
31. Okt 14 *Reformationstag*
19.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
02. Nov 14 *20. Sonntag nach Trinitatis*
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
11.30 Uhr Kinderkirche
09. Nov 14 *Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres*
10.00 Uhr Gottesdienst
11.30 Uhr Kinderkirche
13. Nov 14
10.30 Uhr Gottesdienst im Haus am Seeweg
16. Nov 14 *Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres*
10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
11.30 Uhr Kinderkirche
19. Nov 14 *Buß- und Betttag*
19.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
23. Nov 14 *Letzter Sonntag des Kirchenjahres*
10.00 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken
11.30 Uhr Kinderkirche
27. Nov 14
10.30 Uhr Gottesdienst im Haus am Seeweg
29. Nov 14
18.00 Uhr Andacht zum 1. Advent
30. Nov 14 *1. Advent*
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
11.30 Uhr Kinderkirche

Einladung zum Gottesdienst am Frauensonntag am 21. September 2014

Alle Gemeindeglieder männlich wie weiblich sind ganz herzlich zum Gottesdienst am 21.09.2014 um 10 Uhr in unsere Evangelische Kirche eingeladen.

Dem Gottesdienst wird das Thema des diesjährigen Frauensonntags zu Grunde liegen: Mit dem Zepter in der Hand – Königinnen der Bibel. Dieser Gottesdienst wird, wie in je-

dem Jahr, von einer Gruppe Frauen aus unserer Gemeinde vorbereitet. Wir werden uns auf eine der Königinnen der Bibel, Ester, konzentrieren. Sie ist eine hochinteressante Persönlichkeit, die es verdient, dass man sich einmal näher mit ihr befasst.

Es freuen sich auf Ihr Kommen Ihre Pfrin. N. Mautner und ihr Team.

Elektro-Service Schnitzler

Beratung – Reparatur – Verkauf

**Waschmaschinen - Trockner – Geschirrspüler –
Kaffeeautomaten – Elektroherde – Boilerentkalkung**

Robert-Schumann-Straße 9a, 68542 Heddesheim

Tel. 06203-4309522



Gärtnerei · Floristik

Schubach - Schollmeier

Dekorationen · Trauerbinderei · Grabanlage und -pflege
zeitgerechte Floristik

Viernheimer Str. 14 · 68542 Heddesheim · Tel. 0 62 03 - 427 87

Brennerei & Obstbau



Hege

Vorstadtstr. 7 68542 Heddesheim Tel.: 06203/42630 Fax: 06203/405364

bock
elektro

Walter Bock
Unterdorfstraße 18
68542 Heddesheim
Tel. 0 62 03/49 21 23
Fax 0 62 03/49 21 33
Handy 01 72-9 73 77 32

✓ Elektroinstallationen
aller Art

✓ Satellitenanlagen

✓ Video – und
Türsprechanlagen



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Die VR Bank Rhein-Neckar fördert Kunst, Kultur, Bildung und Soziales für die Menschen in unserer Region. So profitieren alle unsere Kunden vom gesellschaftlichen Engagement ihrer VR Bank. Denn hier ist unser Zuhause und liegt unsere Zukunft.

Ihre VR Bank über 50 mal in der Region.
Mehr unter vrbank.de oder Telefon 0621 1282-0.

Wir für hier.

VR Bank
Rhein-Neckar eG 



Seitz
Garten- und Landschaftsbau

Ortsstraße 5
68259 MA - Straßenheim

Fon: 0179-5604414
Fax: 06 21-762 23 92

E-Mail: info@seitz-gartenbau.de
www.seitz-gartenbau.de

Pflasterarbeiten · Natursteinmauern
Gartenbegrünung · Gartenpflege · Rollrasen



ELEKTRO KEMMET

68542 Heddeshcim · Grosssachsener Str. 20
Telefon 06203-41635 · Telefax 06203-45747
eMail: ni.ke@t-online.de · Internet: www.elektro-kemmet.de



Hausgeräte - Kleingeräte
Elektrospeicherheizungen
Heißwassergeräte

Elektro-Installation
Kundendienst

SERVICE UND BERATUNG NUR VOM FACHMANN



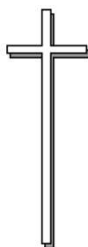
Für Ihre nächsten stilvollen Feierlichkeiten stehen Ihnen unsere neu im Landhausstil geschaffenen Räumlichkeiten zur Verfügung. In direkter Nachbarschaft unseres Catering-Betriebes werden wir Ihnen den optimalen Rahmen für Feierlichkeiten und Events ermöglichen. Zu dem Besten aus der Küche und dem Weinkeller bieten wir Ihnen Räumlichkeiten im exklusiven Ambiente zu vernünftigen Konditionen.

Wir würden uns freuen, Ihre nächste Feierlichkeit in unseren Räumen ausrichten zu dürfen!
Jutta Muth, Robert-Boschstr. 14, 68542 Heddeshcim, Tel. 06203-44684
www.partyservice-muth.de Email: partyservice-muth@t-online.de

Bäckerei & Konditorei Axel Krämer

Unterdorfstraße 10 **Beindstraße 33** Schaafleckstraße 21

Tel.: 06203 / 42764



BESTATTUNGEN M. BUSCH

Erd-, Feuer- & Seebestattungen – Bestattungsvorsorge

Beindstr. 12 – 68542 Heddesheim – Tel. (0 62 03) 95 37 84

Tag & Nacht

(0 62 03) 95 37 84



bei

OTTO SHOP

E. Geisinger

Weidigstraße 2 - 68542 Heddesheim

Telefon (0 62 03) 4 62 71



BESTATTUNGEN
GREGOR
HEDDESHEIM



**DIE LETZTE EHRE IST
IMMER INDIVIDUELL.**

Wir sind offen
für Ihre Fragen
und Vorstellungen.

Fordern Sie unsere kostenlose Broschüre an.

Erstes Heddesheimer Bestattungsunternehmen

Industriestraße 1 · 68542 Heddesheim · www.gregor-bestattungen.de

Tel. (06203) 492244



TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

0800 1 11 01 11 0800 1 11 02 22

Evang. Kirchenchor Heddesheim

Abendmusik



26.10.2014, 18 Uhr

in der Evangelischen Kirche Heddesheim

Programm: Messe Nr. 7 (Charles Gounod) sowie Auszüge aus „Der Messias“ (Georg Friedrich Händel), „Die Schöpfung“ (Joseph Haydn) und „Lobgesang“ (Felix Mendelssohn Bartholdy).

Gesamtleitung: Frank Christian Aranowski
Orgelbegleitung & Improvisationen: Dr. Henning Scharf
Klavierbegleitung: Carsten Ehret

Der Eintritt ist frei, um Spenden für den Förderverein für Evang. Kirchenmusik wird gebeten.